



Statistik kompakt 05/2016

Ungelernte – chancenlos auf dem Arbeitsmarkt?

Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen

Impressum

Herausgegeben von
Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW),
Geschäftsbereich Statistik
Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf

☎ 0211 9449-01
✉ poststelle@it.nrw.de
www.it.nrw.de

Bestell-Nr.: Z259 2016 55

© Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 2016
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Ungelernte – chancenlos auf dem Arbeitsmarkt?

Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen

Dr. Wolfgang Seifert
Baris Bayindir

Referat
Sondererhebungen
und Analysen

Während sich die Lage am Arbeitsmarkt in den letzten Jahren insgesamt entspannt hat, konnten Ungelernte nur bedingt von dieser Entwicklung profitieren (Bogai u. a. 2014). Im produzierenden Gewerbe gingen Arbeitsplätze für Geringqualifizierte durch Automation oder Verlagerung ins Ausland verloren und nur in schlechter entlohnten Bereichen des Dienstleistungssektors entstanden neue Arbeitsplätze. Bis zur Einführung des Mindestlohns stieg der Anteil der Beschäftigten im Niedriglohnbereich. In der Folge waren ungelernete Erwerbspersonen in besonderem Maße von Arbeitslosigkeit betroffen. Sie sind auch durchschnittlich länger arbeitslos als höher Qualifizierte (Flake u. a. 2014). Außerdem eröffnen sich für sie kaum Entwicklungsperspektiven für eine dauerhafte Tätigkeit und berufliche Aufstiegsmöglichkeiten (Braun u. a. 2012).

Ungelernte sind jedoch keine Randgruppe auf dem Arbeitsmarkt. Zudem kann davon ausgegangen werden, dass sich deren Zahl durch die starke Neuzuwanderung durch Schutzsuchende noch deutlich erhöhen wird. Knapp 40 Prozent der erwerbslosen Menschen in Nordrhein-Westfalen hatten 2014 keine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Studium. Deren Qualifikation reicht in der Regel nicht aus um den gestiegenen Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt gerecht zu werden.

Im Folgenden wird gezeigt, welcher Teil der Erwerbspersonen geringqualifiziert ist und welche demografischen Merkmale sie aufweisen. Danach werden ihre Zugangschancen zum Arbeitsmarkt in der zeitlichen Entwicklung untersucht. Darüber hinaus wird gezeigt, in welchen Berufsgruppen und Branchen sie tätig sind.

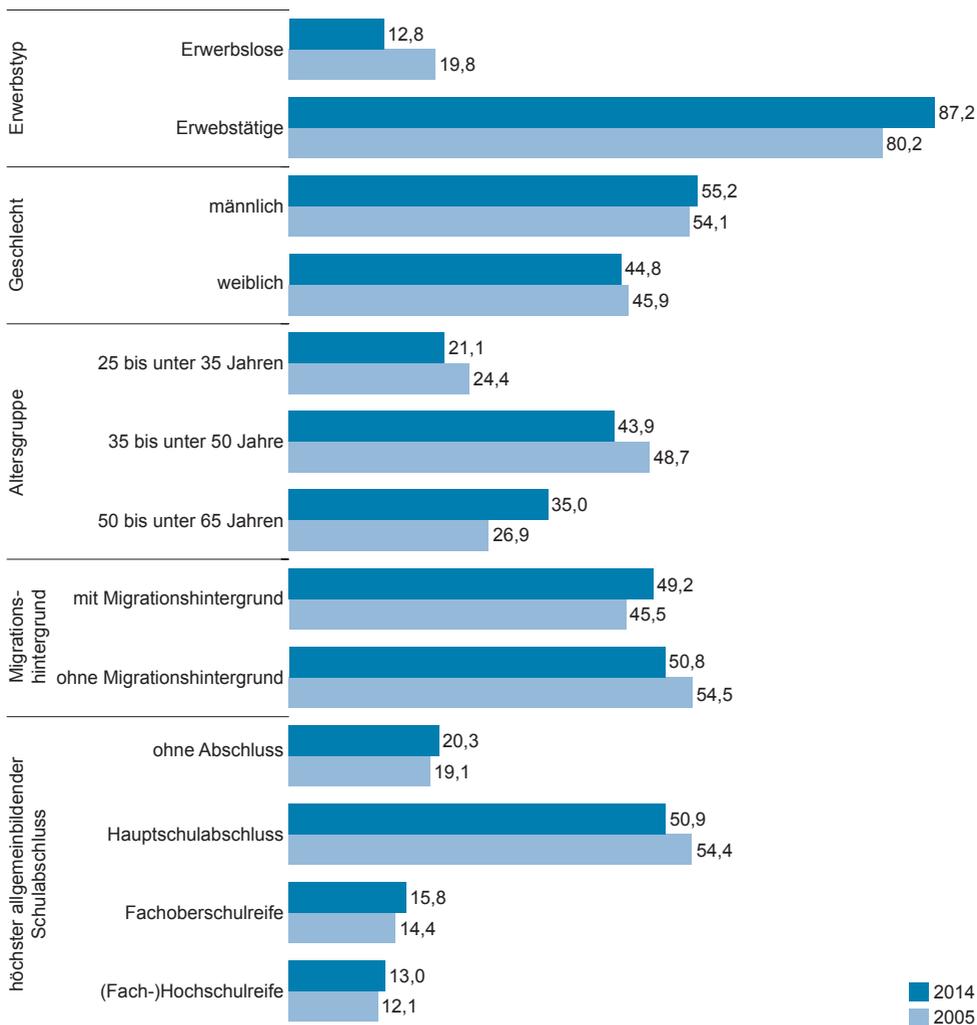
Datengrundlage und Methodik

Datenbasis für die folgende Untersuchung ist der Mikrozensus der Jahre 2005 und 2014. Als Ungelernte werden hier erwerbsfähige Personen im Alter von 25 bis unter 65 Jahren bezeichnet, die weder eine (duale oder schulische) Berufsausbildung noch ein (Fach-)Hochschulstudium abgeschlossen haben. Auch Personen mit Anlernausbildung, Berufsvorbereitungsjahr oder mit beruflichem Praktikum gelten als nicht formal qualifiziert. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass Personen, die noch im Bildungssystem aktiv sind (z. B. Schülerinnen und Schüler, Studierende oder Auszubildende), hier nicht berücksichtigt werden. Hohe Werte im Beitrag sind auf volle Tausender gerundet.

Jede sechste Erwerbsperson ohne beruflichen Abschluss

In Nordrhein-Westfalen hatten 2014 etwa 1,2 Millionen Erwerbspersonen im Alter von 25 bis unter 65 Jahren und damit jede(r) Sechste, keinen beruflichen Ausbildungsabschluss (16,2 Prozent). Im Jahr 2005 war fast noch ein Fünftel (19,5 Prozent) ohne beruflichen Abschluss.

Abb. 1: Erwerbspersonen ohne beruflichen Abschluss in NRW 2014 und 2005 nach soziodemografischen Merkmalen in Prozent



Der Männeranteil im Jahr 2014 betrug 55,2 Prozent und war damit höher als der der Frauen (44,8 Prozent). Bei den Frauen zeichnete sich gegenüber 2005 eine leicht positive Entwicklung ab (siehe Abbildung 1). Vor zehn Jahren betrug der Anteil geringqualifizierter Frauen noch 45,9 Prozent.

Die Hälfte (49,2 Prozent) der Ungelernten hatte zuletzt einen Migrationshintergrund. Im Vergleich zum Jahr 2005, als der Anteil von Ungelernten mit Migrationshintergrund noch bei 45,5 Prozent lag, ist deren Anteil gestiegen.

2014 waren 43,9 Prozent der Ungelernten 35 bis unter 50 Jahre alt. Ihr Anteil ist jedoch zurückgegangen. Im Jahr 2005 hatte nahezu jede(r) Zweite dieser Altersgruppe keine Ausbildung. Zwischen 25 und 35 Jahren waren 21,1 Prozent der Ungelernten. Während sich auch der Anteil der Jüngeren (-3,3 Prozentpunkte) gegenüber 2005 verringert hat, ist der Anteil der älteren Ungelernten seit 2005 um 8,1 Prozentpunkte gestiegen.

Die Hälfte der Ungelernten hat einen Hauptschulabschluss

Im Folgenden wird gezeigt, welche allgemeinbildenden Abschlüsse Erwerbspersonen ohne beruflichen Abschluss haben. Immerhin 79,7 Prozent von ihnen verfügten 2014 über einen allgemeinen Schulabschluss, lediglich 20,3 Prozent hatten keinen allgemeinbildenden Abschluss.

Die Hälfte der Ungelernten besaß einen Hauptschulabschluss (50,9 Prozent). Aber auch Personen mit Fachoberschulreife (15,8 Prozent) und (Fach-)Hochschulreife (13,0 Prozent) sind unter den Personen ohne berufsbildenden Abschluss zu finden.

Dagegen zeigen Erwerbspersonen mit beruflichem Abschluss ein deutlich günstigeres Bildungsprofil. 44,0 Prozent hatten die (Fach-)Hochschulreife erlangt. Knapp ein Drittel (29,8 Prozent) der Erwerbspersonen mit abgeschlossener Berufsausbildung besaß die Fachoberschulreife. Der Hauptschulabschluss war für 26,0 Prozent der höchste allgemeinbildende Abschluss.

Steigende Erwerbstätigenquoten auch bei Ungelernten

Ungelernte sind deutlich seltener erwerbstätig als beruflich Qualifizierte. 2014 lag die Erwerbstätigenquote von Ungelernten bei 56,1 Prozent (beruflich Qualifizierte: 82,2 Prozent). Die Entwicklung in den letzten zehn Jahren

zeigt, dass beide Gruppen von der günstigen Arbeitsmarktentwicklung profitiert haben, sodass in diesem Zeitraum die Erwerbstätigenquote deutlich angestiegen ist. Bei qualifizierten Erwerbspersonen stieg sie mit 7,6 Prozentpunkten stärker als bei Ungelernten mit 5,2 Prozentpunkten (siehe Abbildung 2). Betrachtet man verschiedene Gruppen (siehe Tabelle 1), wird deutlich, dass der Anstieg der Erwerbstätigenquote eng mit dem Erwerbsverhalten der älteren Personen verknüpft ist. Bei ihnen ist die Erwerbstätigenquote überdurchschnittlich stark gestiegen. Dies ist sowohl bei den Ungelernten (+13,6 Prozentpunkte) als auch bei den beruflich Qualifizierten (+14,8 Prozentpunkte) der Fall.

Auch bei den Frauen mit beruflichem Abschluss stieg die Erwerbstätigenquote überproportional, allerdings auf niedrigerem Ausgangsniveau.

Abb. 2: Erwerbstätigenquoten von Ungelernten und beruflich Qualifizierten in NRW 2014 und 2015 in Prozent



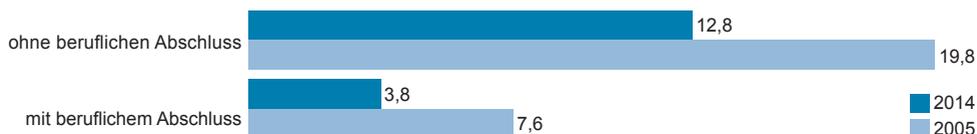
Tab. 1: Erwerbstätigenquoten von Ungelernten und beruflich Qualifizierten in NRW 2014 und 2015 in Prozent

Merkmal	Erwerbstätigenquoten			
	2014		2015	
	Ungelernte	beruflich Qualifizierte	Ungelernte	beruflich Qualifizierte
Männer	67,2	87,1	62,8	81,5
Frauen	47,0	77,3	42,1	67,2
Alter von ... bis unter ... Jahren				
25 – 35	51,0	87,8	52,4	80,2
35 – 50	62,8	88,1	61,3	83,6
50 – 65	51,9	73,8	38,3	59,0
Ohne Migrationshintergrund	57,7	83,0	53,8	75,3
Mit Migrationshintergrund	54,5	78,5	47,6	70,6
Höchster schulischer Abschluss				
Ohne Abschluss	45,4	65,3	40,3	58,2
Hauptschulabschluss	56,5	72,3	49,6	65,4
Fachoberschulreife	63,2	83,7	63,5	76,7
(Fach-)Hochschulreife	67,5	88,2	65,5	83,3
Insgesamt	56,1	82,2	50,9	74,6

Erwerbslosenquoten von Ungelernten deutlich höher als von beruflich Qualifizierten

Ungelernte sind deutlich häufiger erwerbslos als beruflich Qualifizierte. 2014 lag die Erwerbslosenquote von Ungelernten bei 12,8 Prozent (beruflich Qualifizierte: 3,8 Prozent). In den letzten zehn Jahren haben beide Gruppen von der günstigen Arbeitsmarktentwicklung profitiert, sodass in diesem Zeitraum die Erwerbslosenquote deutlich sank. Bei Ungelernten ging sie mit 7,0 Prozentpunkten stärker zurück als bei qualifizierten Erwerbspersonen mit 3,8 Prozentpunkten (siehe Abbildung 3). Ein Rückgang der Erwerbslosenquote ist bei allen Gruppen zu beobachten (siehe Tabelle 2). Besonders starke Rückgänge weisen sowohl die Ungelernten als auch die Qualifizierten mit Migrationshintergrund auf (–11,1 bzw. –7,9 Prozentpunkte).

Abb. 3: Erwerbslosenquoten von Ungelernten und beruflich Qualifizierten in NRW 2014 und 2015 in Prozent



Tab. 2: Erwerbslosenquoten von Ungelernten und beruflich Qualifizierten in NRW 2014 und 2015 in Prozent

Merkmal	Erwerbslosenquoten			
	2014		2015	
	Ungelernte	beruflich Qualifizierte	Ungelernte	beruflich Qualifizierte
Männer	14,7	3,9	22,0	7,9
Frauen	10,5	3,6	17,2	7,3
Alter von ... bis unter ... Jahren				
25 – 35	21,2	4,4	23,8	8,7
35 – 50	11,3	3,5	18,3	6,5
50 – 65	9,6	3,7	18,8	9,0
Ohne Migrationshintergrund	12,4	3,2	16,1	6,4
Mit Migrationshintergrund	13,2	6,5	24,3	14,4
Höchster schulischer Abschluss				
Ohne Abschluss	16,8	(18,1)	27,5	26,0
Hauptschulabschluss	12,5	5,8	20,3	10,7
Fachoberschulreife	11,6	3,5	14,1	6,8
(Fach-)Hochschulreife	9,3	2,7	12,1	5,1
Insgesamt	12,8	3,8	19,8	7,6

Etwa jede(r) siebte Ungelernte arbeitet in der Reinigungsbranche

Bei den ungelernten Erwerbstätigen zeigt sich eine hohe Konzentration in nur wenigen Berufen. Über 500 000 Personen, also knapp die Hälfte der Ungelernten (49,5 Prozent), übte 2014 eine Tätigkeit in einer der folgenden sieben Berufsgruppen aus: Reinigung, Lagerwirtschaft/Post und Zustellung/Güterumschlag, Maschinenbau- und Betriebstechnik, Fahrzeugführung im Straßenverkehr, Verkauf, Speisenzubereitung und Gastronomie. Im Vergleich zu 2005, als der Anteil der Top 7 Berufsgruppen nur 32,2 Prozent betrug, verdichteten sich somit die Einsatzmöglichkeiten von Ungelernten erheblich. Beruflich Qualifizierte waren im Vergleich zu den Ungelernten in diesen Berufsgruppen mit einem Anteil von 16,6 Prozent deutlich seltener vertreten (siehe Tabelle 3).

Die **Klassifikation der Berufe** (KldB) 2010 bietet als amtliches Klassifikationsinstrument verschiedene Möglichkeiten, um Berufe und Tätigkeiten zu betrachten (Berufshauptgruppen, -gruppen, -untergruppen und -gattungen).

Im Mikrozensus 2005 ist die KldB 1992, die nicht direkt mit der KldB 2010 vergleichbar ist, Grundlage. Daher werden nur die 3-Steller in den Berufsgruppen betrachtet, bei denen die Unterschiede gering sind.

In der amtlichen Klassifikation der Berufe werden insgesamt 700 unterschiedliche Berufsuntergruppen unterschieden. Von diesen Berufsuntergruppen besetzten Ungelernte 383 und damit nur 54,7 Prozent. Beruflich Qualifizierte hingegen waren 2014 in etwa 90 Prozent aller Berufsuntergruppen vertreten. Damit zeigt sich, dass Fachkräfte gegenüber Ungelernten ein breiteres Einsatzfeld auf dem Arbeitsmarkt haben.

Tab. 3: Top 7 der Berufsgruppen von ungelernten Erwerbstätigen in NRW 2014

Rang	Berufsgruppen (3-Steller)	Ungelernte		Zum Vergleich: beruflich Qualifizierte	
		Anzahl	%	Anzahl	%
1	Reinigung	143 000	13,5	108 000	1,8
2	Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	116 000	11,0	176 000	2,9
3	Maschinenbau- und Betriebstechnik	65 000	6,2	226 000	3,8
4	Fahrzeugführung im Straßenverkehr	57 000	5,4	133 000	2,2
5	Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	57 000	5,4	238 000	4,0
6	Speisenzubereitung	44 000	4,1	54 000	0,9
7	Gastronomie	41 000	3,9	59 000	1,0
Zusammen		523 000	49,5	994 000	16,6

Auch im Hinblick auf die Wirtschaftszweige zeigt sich ein ähnliches Bild (siehe Tabelle 4). Die Beschäftigungsmöglichkeiten der Ungelernten konzentrieren sich auf wenige Branchen bzw. Wirtschaftszweige. Knapp ein Drittel der Ungelernten arbeitete 2014 entweder in der Reinigungsbranche, im Einzelhandel, in Restaurants, Gaststätten o. Ä., in Altenheimen o. Ä. oder im Verkehrssektor.

Die **Klassifikation der Wirtschaftszweige** (WZ) 2008 unterscheidet Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Für die Auswertung werden die WZ-Gruppen (3-Steller) herangezogen. Für Auswertungen aus dem MZ 2005 dient die Klassifikation der WZ von 2003.

Beruflich Qualifizierte sind im Vergleich zu den Ungelernten in den genannten Wirtschaftszweigegruppen mit einem Anteil von 11,9 Prozent deutlich seltener vertreten und häufiger im Gesundheitswesen, der öffentlichen Verwaltung, dem Facheinzelhandel oder im Sozialwesen tätig.

Im Zeitverlauf seit 2005 ist auch die Konzentration auf wenige Wirtschaftszweige bei Ungelernten weiter gestiegen. In den Top 5 Wirtschaftszweigen waren 2005 mit 22,8 Prozent deutlich weniger Ungelernte beschäftigt.

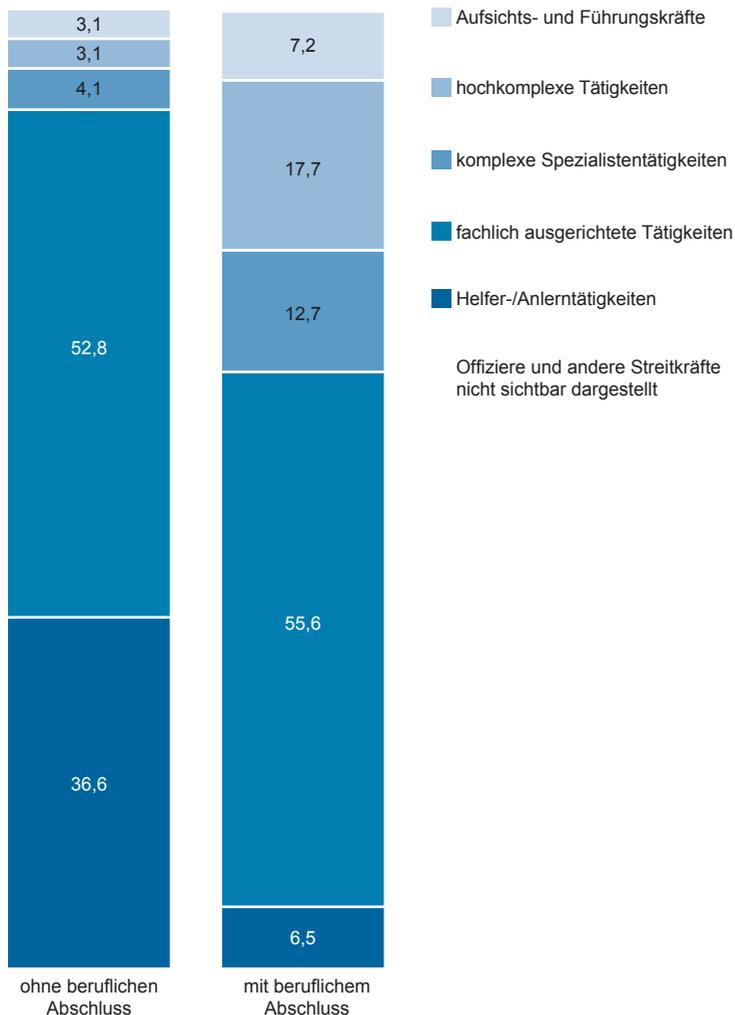
Tab. 4: Top 7 der Wirtschaftszweiggruppen von ungelerten Erwerbstätigen in NRW 2014

Rang	Wirtschaftszweig-Gruppen (3-Steller)	Ungelernte		Zum Vergleich: beruflich Qualifizierte	
		Anzahl	%	Anzahl	%
1	Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln	74 000	7,0	59 000	1,0
2	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	63 000	6,0	63 000	1,0
3	Altenheime; Alten- und Behindertenwohnheime	57 000	5,4	115 000	1,9
4	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	47 000	4,5	132 000	2,2
5	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	27 000	2,5	98 000	1,6
6	Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	25 000	2,3	165 000	2,7
7	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	21 000	2,0	87 000	1,4
Zusammen		314 000	29,7	719 000	11,8

Betrachtet man die Qualifikationsanforderungen für die ausgeübte Tätigkeit, so zeigt sich, dass 2014 mehr als ein Drittel der Ungelernten (36,6 Prozent) ausschließlich Helfer- und Anlernertätigkeiten ausübten (siehe Abbildung 4). Bei beruflich Qualifizierten fiel dieser Anteil mit 6,5 Prozent deutlich niedriger aus. Fachlich ausgerichtete Tätigkeiten übten sowohl Gelernte

(55,6 Prozent) als auch Ungelernte (52,8 Prozent) in etwa gleichen Teilen aus. Komplexe und hochkomplexe Tätigkeiten sowie Positionen als Aufsichts- und Führungskräfte kennzeichnen den Arbeitsplatz von etwa jedem zehnten Ungelernten, während dies auf 37,6 Prozent der Qualifizierten zutrifft. Dies zeigt dennoch, dass auch ein Teil der Personen ohne formale Berufsausbildung in höheren Segmenten des Arbeitsmarktes beschäftigt sind.

**Abb. 4: Tätigkeitsformen von Erwerbstätigen in NRW 2014
nach beruflichem Abschluss in Prozent**



Zusammenfassung

Die Auswertungen des Mikrozensus zeigen, dass auch Ungelernte, die ansonsten auf dem Arbeitsmarkt geringe Chancen haben, von der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt profitieren konnten. Die Erwerbslosenzahlen sind 2014 bei den Ungelernten deutlich zurückgegangen, wenn auch im geringeren Ausmaß als bei Menschen mit beruflichem Abschluss.

Die hohe Konzentration von ungelernten Erwerbstätigen auf nur wenige Berufsfelder und Branchen zeigt, dass der deutsche Arbeitsmarkt weiterhin ein Fachkräftemarkt ist, der viele Positionen für qualifizierte Arbeitskräfte bietet, aber nur wenige für gering Qualifizierte. Somit unterliegen Menschen ohne beruflichen Abschluss nach wie vor einem hohen Risiko, arbeitslos zu werden oder zu bleiben.

Die allgemeinbildenden Abschlüsse bestimmen die Chancen auf einen beruflichen Abschluss, der für die weiteren Karrierechancen entscheidend ist.

Literatur

Bogai, Dieter; Buch, Tanja; Seibert, Holger (2014): Arbeitsmarktchancen von Geringqualifizierten - Kaum eine Region bietet genügend einfache Jobs. IAB Kurzbericht (11/2014), Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

Braun, Uta; Bremser, Felix; Schöngen, Klaus; Weller, Sabine (2012): Erwerbstätigkeit ohne Berufsabschluss – Welche Wege stehen offen? In: BIBB Report (17/12).

Flake, Regina; Malin, Lydia; Middendorf, Lena; Seyda, Susanne (2014): Qualifizierung von An- und Ungelernten – Eine empirische Bestandsaufnahme der Lebenssituation und Potenziale. IW-Analyse 100. Köln: Institut der deutschen Wirtschaft.

Zeichenerklärung

() = Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann.

**Sie suchen weitere statistische Informationen über Nordrhein-Westfalen?
Bei IT.NRW werden Sie fündig!**

Wir bieten NRW-Daten

- als Abruftabellen aus der Landesdatenbank,
- als Eckdaten oder Pressemitteilungen im Internet,
- als Statistischen Bericht überwiegend im PDF-Format,
- über persönliche Auskünfte vom statistischen Auskunftsdienst oder Fachreferaten,
- in Form ausgearbeiteter Analyseveröffentlichungen zu speziellen Themen oder
- als speziell nach Ihren Wünschen erstellte Sonderauswertungen.

Der Großteil der Daten steht kostenfrei zur Verfügung.

Alle Informationen zu unserem Produkt- und Dienstleistungsangebot sowie alle Veröffentlichungen erhalten Sie im Internet: www.it.nrw.de

Statistischer Auskunftsdienst: statistik-info@it.nrw.de – 0211 9449-2495

Landesdatenbank: www.landesdatenbank.nrw.de – 0211 9449-2523